

## **Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski auf dem Weg nach Japan**

Wer hätte das gedacht? Wahrlich eine sehr überraschende Nachricht in diesen sehr kalten Tagen des winterlichen Februars 2018. Unser Pfarrehepaar Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski wird ab August dieses Jahres in Japan sein und dort die Auslandspfarrstelle unserer Ev. Kirche in Deutschland (EKD) für 6 Jahre übernehmen.

**Herzlichen Glückwunsch euch beiden,  
liebe Bettina und lieber Marcus!  
Wir freuen uns mit euch,  
auch wenn wir euch hier vor Ort vermissen werden  
und euch somit nur schmerzlich weiterziehen lassen (müssen)!**

Mitfreuen dürfen und sollten wir uns dennoch, auch wenn der Weggang des beliebten Pfarrehepaars Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski einen Einschnitt in unserer Ev. Kirchengemeinde Gronau darstellen und unser Abschied nicht leicht fallen wird - gerade auch, weil Japan so weit weg ist.



Für Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski geht ein schöner Traum in Erfüllung. Sie ergreifen eine gute Gelegenheit im familiär günstigen Augenblick, die sich nicht allzu oft und auch nicht jedem bietet. Und wir alle wissen, wie offen und gern die "Tyburskis" die persönliche Erweiterung der eigenen Lebenserfahrungen durch Auslandsaufenthalte annehmen.

Gönnen wir es ihnen von ganzem Herzen und freuen uns mit ihnen; und mögen wir dankbar sein für all das, was Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski samt ihrer Kinder hier in unserer Ev. Kirchengemeinde Gronau in ihrem Engagement aus unserem christlichen Glauben heraus geleistet haben. Fast 14 Jahre gute, zuverlässige Dienste im Auftrag Gottes. DANKE SCHÖN!

Zugleich ist der Weggang des Pfarrehepaars Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski eine Herausforderung für unsere Ev. Kirchengemeinde Gronau. Das wird auch bei dieser

Vakanz dann nicht anders sein und wird uns viele Monate sehr fordern. Das Gute: Erfahrungen mit vakanten Pfarrstellen haben wir als eine große Kirchengemeinde immer wieder gemacht, denn keine Pfarrerin, kein Pfarrer bleibt für immer. Allerdings wiegt nun jede Vakanz nach den vollzogenen Pfarrstellenreduktionen um 40 % (von ehemals 5 auf nunmehr 3 Pfarrstellen) inzwischen schwerer, weil im kleineren Pfarrteam hier vor Ort deutlich weniger Vertretungspotential vorhanden ist. Aber so sind die Gegebenheiten gegenwärtig; es hilft uns nicht weiter, "den Kopf in den Sand zu stecken". Stattdessen gehen wir entschlossen, mutig und hoffnungsvoll, natürlich auch zielorientiert die sich einstellende neue Sachlage an; wir stellen uns auch dieser Herausforderung und sind gewillt, für unsere Ev. Kirchengemeinde Gronau - wie bislang - weiterhin das Beste zu erstreben.

Gewiss dürfte sein, auch wenn unser Presbyterium und der Kreissynodalvorstand unseres Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken noch nicht darüber beraten haben, dass die frei werdende Pfarrstelle höchstwahrscheinlich wiederbesetzt werden wird. Denn gemäß aktuellem Planungsstand werden wir ab dem 1. Juni d.J. "nur" noch drei Pfarrstellen mit 100 % Dienstumfang haben. Das ist bei derzeit etwa 10.200 Gemeindegliedern ein recht hoher, überdurchschnittlicher Schnitt von ungefähr 3.400 Gemeindegliedern pro Pfarrstelle. Aber das ist "nur" eine (durchaus realistische) Einschätzung, kein gesetztes Ergebnis.

Kurz zur Erinnerung: Die formalrechtlich noch bestehende 2. Pfarrstelle unserer Gemeinde, die Pfarrstelle West, zuletzt Pfarrerin Susanne Nickel (bis 31.03.2016), wird zum 1. Juni 2018 de facto aufgelöst werden. Ab dann soll(te) ein neues Pfarrdienstkonzept auf der Grundlage von zwei vollen Pfarrstellen ("Ev. Stadtkirche" und "Paul-Gerhardt-Heim") und einer geteilten Pfarrstelle ("Ev. Kirche Epe") umgesetzt werden. Ob dies so bleiben kann oder ein wenig oder ggf. ein wenig mehr verändert werden sollte/muss, und zwar mit Blick auf Strukturen und Inhalte, wird das Presbyterium noch beraten und wohlbedacht entscheiden, vermutlich im Laufe der nächsten Wochen. Dies bleibt abzuwarten; die nächste Presbyteriumssitzung ist am 8. März d.J. Zwar soll in gemeinsamer Verantwortung schnell gearbeitet werden, aber nicht überstürzt.

Selbstredend: Nahezu jeder Wechsel in einer Pfarrstelle bringt naturgemäß Veränderungen mit sich. Jede Pfarrerin und jeder Pfarrer ist eine eigene Persönlichkeit mit Stärken und Schwächen, mit bestimmten Erfahrungen und Prägungen . . . Wir werden sehen, wie es in der Ev. Kirchengemeinde Gronau weitergehen wird. Dass es in jedem Fall weitergehen wird, darauf können und dürfen wir vertrauen. Und wir sollten hoffnungsvoll sein; wie heißt es durchaus zu Recht: Jede Veränderung birgt auch Chancen in sich! Deshalb konstruktiv sich den Herausforderungen stellen; mit Gottes Hilfe werden wir sie meistern. Naturgemäß bleibt nichts, wie es ist; alles ist im Fluss der Veränderung, so der altgriechische Philosoph

Heraklit. Und Gott lässt uns auch in Übergangssituationen und Veränderungsprozessen liebevoll stärkend spüren: "Siehe, ich bin bei euch alle Tage!".

Pfarrer Uwe Riese